

Der Fundus der im Agricola-Forschungszentrum Chemnitz repräsentierten Institutionen und sein Zuwachs aus dem Prescher-Nachlaß

(24. März 2001, Museum für Naturkunde, Chemnitz)

Dipl.-Päd. Sabine Schumann, Chemnitz

Unser heutiges 8. Agricola-Gespräch aus Anlaß des 507. Geburtstages von GEORGIUS AGRICOLA steht ganz im Zeichen der Ehrung für Dr. HANS PRESCHER, der sein Leben der Agricola-Forschung widmete und als Agricola-Forscher einen legendären Ruf besaß. Die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Basel und des Bundesverdienstkreuzes sind Ausdruck der hohen Wertschätzung seiner Verdienste. Gerade HANS PRESCHER war es, der an der Zukunftsplanung, Chemnitz als Zentrum der Agricola-Forschung auf Dauer zu etablieren, regen Anteil genommen hatte. In diesem Sinne beförderte er die Initiativen im Agricola-Jahr 1994. Damals hat Chemnitz gezeigt, welche fachlichen Potenzen die Stadt für die Erforschung und populärwissenschaftliche Verbreitung von Leben und Werk GEORGIUS AGRICOLAS heute hat und was sie weit über das Land Sachsen hinaus anregen kann. PRESCHERS unermüdliches Wirken wird u. a. in 270 Veröffentlichungen deutlich. Er gilt als der Initiator und Herausgeber der Georgius-Agricola-Gedenkausgabe (1955-1993) und Nestor der Agricola-Forschung. HANS PRESCHER erwarb sich internationale Verdienste auch bei der Erforschung der geologischen Formation der Kreide in Sachsen. Aus seiner Feder stammen zahlreiche biographische Veröffentlichungen über Personen des 16. bis 20. Jahrhunderts im Zusammenhang mit seinen Arbeiten zu Montanwesen, Montanwissenschaften, Geologie und Mineralogie.

Am Staatlichen Museum für Mineralogie und Geologie Dresden, dessen Direktor PRESCHER von 1953 bis 1984 war, gründete er 1970 eine Arbeitsgruppe „Geologische Naturdenkmale in Sachsen“. Diese sah ihr Ziel in der Entwicklung eines Systems geowissenschaftlicher Naturdenkmale. Unter PRESCHERS Hausgeberschaft erschien 1988 der Band „Zeugnisse der Erdgeschichte Sachsens“, welcher die Forschungsergebnisse dieser Arbeitsgruppe der Öffentlichkeit zugänglich machte.

PRESCHERS Wunsch war es auch, Teile seines wissenschaftlichen Nachlasses und zugehörige Unterlagen in die Obhut einer in Chemnitz zu etablierenden Agricola-Forschungsstelle zu geben. In diesem Sinne übergab er bereits 1994 seine Agricola-Bibliothek dem Chemnitzer Geschichtsverein e. V.; nach dem Tode PRESCHERS im September 1996 übernahm dann das Stadtarchiv die restlichen Unterlagen seiner wissenschaftlichen Arbeit.

Das **Agricola-Forschungs-Zentrum** als ein interinstitutionelles Zweckbündnis, dem Technische Universität Chemnitz, Stadtarchiv Chemnitz, Schloßbergmuseum Chemnitz, Stadtbibliothek Chemnitz und der Chemnitzer Geschichtsverein angehören, sieht eine seiner vornehmsten Aufgaben darin, für eine öffentlich zugängliche und sichere Heimstatt des Agricola-Teiles des Nachlasses von HANS PRESCHER zu sorgen. Die genannten Institutionen bekennen sich zu langfristiger, fester Kooperation und bringen ihre wissenschaftlichen Potenzen in die Arbeit des AFC ein. Damit erfüllt sich PRESCHERS Vermächtnis.

Die im Agricola-Forschungs-Zentrum vereinigten Institutionen verfügen über eine enorme Titelbreite an Werken über und von AGRICOLA und führen ihren Bestandsaufbau kontinuierlich weiter. Dies möchte ich Ihnen am Beispiel der beteiligten Institutionen kurz schildern.

Das **Stadtarchiv Chemnitz** verwahrt insgesamt ca. 6000 laufende Meter Archiv- und Schriftgut, ca. 31.500 Bände in der Bibliothek, ebenso Plakate, Pläne, Theaterzettel, ca. 26.700 Einzelfotos und Bilder. Die GEORGIUS AGRICOLA betreffende Überlieferung gehört zu den kostbaren Schätzen des Hauses. Darauf griffen schon die Stadtarchivare PAUL UHLE und RUDOLPH STRAUß sowie auch unser hochverehrter Agricola-Forscher und -biograph HANS PRE-

SCHER zurück. 1994 gab das Stadtarchiv, basierend auf einer systematischen Auswertung der gesamten Überlieferung des 16. und frühen 17. Jahrhunderts, den Band „Georgius Agricola und seine Familie. Dokumente“ heraus : 67 Archivalien mit über 500 Erwähnungen AGRICOLAS sowie seiner Familie konnten erfaßt werden. Ebenfalls aus Anlaß des Agricola-Jahres 1994 veröffentlichte das Stadtarchiv eine Text-Bild-Dokumentation „Chemnitz – eine Station im Leben des Dr. Georgius Agricola“, vorgesehen vor allem für die Nutzung an Chemnitzer Schulen.

Wie bereits erwähnt, befindet sich heute im Stadtarchiv Chemnitz auch ein Teil des Nachlasses mit den Unterlagen zur Georgius-Agricola-Forschung HANS PRESCHERS. Das sind 2,5 laufende Meter Bestand, enthaltend seine Notizen über AGRICOLA, Vorarbeiten für die genannten Publikationen und seinen Schriftwechsel als Mitglied des Agricola-Kuratoriums 1994. Der zeitliche Umfang der Unterlagen reicht von 1948 bis 1996 und umfaßt u. a. Einladungen, Programme, eine Sammlung von Fotos, Zeitungsartikeln, Abschriften und Dokumenten, die AGRICOLA und seine Umgebung zum Gegenstand haben, seinen Schriftwechsel von 1990 bis 1996, alphabetisch nach Partnern geordnet, Schriftwechsel mit Verlagen und Manuskripte seiner späteren Veröffentlichungen.

1994 gelang es dem **Schloßbergmuseum Chemnitz**, seinen historischen Buchbestand um einige Originalausgaben der Werke GEORGIUS AGRICOLAS zu bereichern. Seitdem können von den 19 erhaltenen Werken AGRICOLAS 13 in Drucken des 16. und 17. Jahrhunderts im lateinischen Originaltext gelesen werden. Dazu gehören zum Beispiel „Bermannus sive de re metallica“, „De mensuris et ponderibus Romanorum atque Graecorum“ und „De natura fossilium libri X“.

1994 gestalteten das Schloßbergmuseum und das Deutsche Bergbaumuseum Bochum mit der vom Freistaat Sachsen und dem Land Nordrhein-Westfalen geförderten und in Chemnitz, Bochum und Prag gezeigten Ausstellung „Georgius Agricola – Bergwelten 1494-1994“ einen Höhepunkt des Agricola-Jahres. Mit dem Ausstellungskatalog liegt ein Verzeichnis der gegenständlichen Zeugnisse mit Agricola-Bezug vor. Der Katalog enthält eine Beschreibung nahezu aller Originalausgaben der Werke AGRICOLAS sowie eine Bibliographie der Werkausgaben. Dank der guten Kontakte zu vielen Leihgebern – zum Beispiel der Bergakademie Freiberg – gelang es dem Schloßbergmuseum im gleichen Jahr, die Ausstellung „Georgius Agricola als Arzt und Naturforscher“ zu zeigen.

Eine nahezu vollständige Sammlung von Agricola-Medaillen und Gedenk-Münzen hat das Schloßbergmuseum von den Erben PRESCHERS erworben. Diese Sammlung wurde ergänzt durch PRESCHERS persönliche Aufzeichnungen zu allen erschienen Agricola-Prägungen. Sogar die 1924 erschienene Medaille der Gesellschaft der deutschen Metallhütten und Bergleute gehört dazu. Stete Recherchen im Zeitraum von 1955 bis 1996 und umfangreiche Forscherkontakte, die PRESCHER als Herausgeber der Werke AGRICOLAS und bedeutendster Biograph pflegte, ließen die Sammlung einzigartig werden. Das Schloßbergmuseum wird versuchen, die drei der Sammlung noch fehlenden Exemplare anzukaufen sowie die Sammlung in der Intention PRESCHERS auch künftig weiter zu ergänzen.

Die **Technische Universität Chemnitz** verfügt über einen großen historischen Bibliotheksbestand im Umfang von 12.000 Titeln. Der Wert des Altbestandes besteht vor allem in der Geschlossenheit einer seit 1836 gewachsenen Sammlung technischer und naturwissenschaftlicher Literatur, die bevorzugt Bücher, aber auch Zeitschriften, Ausstellungsschriften, Schulprogramme, Landkarten und Patentschriften (vollständig seit 1877) enthält. Mit Aufbau der Philosophischen Fakultät nach der „Wende“ erfolgte eine Erweiterung in den Bereichen Alte Geschichte, Mittelalter, frühe Neuzeit und Regionalgeschichte sowie Technik- und Wissenschaftsgeschichte. Vom 25. bis 27. März 1994 veranstalteten die Technische Universität

Chemnitz und die Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik e. V. eine wissenschaftliche Konferenz in Chemnitz unter dem Titel „Georgius Agricola – 500 Jahre“. Noch im gleichen Jahr erschien bei Birkhäuser (Basel-Boston-Berlin) ein von Herrn Prof. FRIEDRICH NAUMANN herausgegebener Konferenzband, der nahezu alle Konferenzreferate enthält, das heißt, Fest- und Plenarvorträge wie auch die Vorträge der anschließend abgehaltenen Sitzungen, zu denen auch die Vorträge der öffentlichen Jahrestagung der Georg-Agricola-Gesellschaft gehören.

Unter den 500.000 Medien, die die **Stadtbibliothek Chemnitz** einschließlich ihrer Stadtteil- und Zweigbibliotheken besitzt, befinden sich ein umfangreicher, stetig wachsender Bestand an Agricola-Ausgaben sowie Literatur über AGRICOLA. Das betrifft Verlagsproduktionen, sogenannte „Graue Literatur“ (nicht über den Buchhandel angezeigte Literatur), unselbständige Titel, das heißt, analytische Erschließung von Zeitungs- bzw. Zeitschriftenartikeln. Besonders intensiv widmete sich die Stadtbibliothek Chemnitz, insbesondere das seit mehr als einem Jahrzehnt bestehende Regionalkundekabinett, über Jahrzehnte hinweg der Sammlung von Regionalia. Ständige Marktsichtung der Neuerscheinungen und Angebote auf dem antiquarischen Markt schufen Möglichkeiten zur Ergänzung des umfangreichen Agricola-Bestandes, der innerhalb der ca. 30.000 Medien umfassenden Regionalia-Sammlung von beachtlichem Umfang ist. Zu den wertvollsten Titeln der Sammlung zählen die 1556 bei Froben in Basel erschienene Erstausgabe der „De re metallica libri XII“, mit der GEORGIUS AGRICOLA weltweiten Ruhm erlangte, sowie die 2. deutsche Ausgabe des „Berckwerck Buches“, erschienen 1580 in Frankfurt am Main.

Zugänge zum Internet, zu Datenbanken und Kooperation mit anderen Bibliotheken erweitern das Informationsangebot über moderne Kommunikationswege und machen sie für jedermann zugänglich. 1994 wurde der Öffentlichkeit ein Bestandsverzeichnis aller zu AGRICOLA vorhandenen Schriften vorgelegt. Das Bestandsverzeichnis, welches 2005 in überarbeiteter Form erscheinen soll, wird den elf Jahre währenden Bestandsaufbau zum Thema dokumentieren und ein Mehrfaches an Titeln zu AGRICOLA aufnehmen.

Bevor ich mich ausführlich zum Agricola-Bestand des Chemnitzer Geschichtsvereins äußere, möchte ich wenige Informationen zum Bestand des Naturkunde-Museums, das auch Teile des Prescher-Nachlasses verwahrt, geben. Herr DR. RÖBLER wird im Verlauf des heutigen Vormittages detailliertere Ausführungen dazu machen.

Die Bibliothek des **Naturkundemuseums** verfügt über einen guten Altbestand mineralogischer, geologischer und paläontologischer Literatur, er schließt Werke AGRICOLAS und Arbeiten über AGRICOLA und andere sächsische Mineralogen ein. Die Bibliothek wurde Ende 1996 wesentlich bereichert durch die Übernahme eines Nachlaßteiles von HANS PRESCHER, und zwar dessen geowissenschaftlicher Bibliothek.

1992 entschied HANS PRESCHER, seine umfangreiche Agricola-Bibliothek dem Chemnitzer Geschichtsverein, dem er selbst seit dem 20.06.91 angehörte und dessen Ehrenmitglied er ist, zu übergeben. Die von PRESCHER über Jahrzehnte zusammengetragene Sammlung ist einmalig. Sie enthält selbständige Titel neben unselbständigen, Altbestände, aktuelle Titel – das heißt, Titel der 90er Jahre – sowie ein alphabetisch geordnetes Bestandsverzeichnis mit Angabe von Kurztiteln. Die 920 Titel umfassende Sammlung spiegelt in ihrem Aufbau PRESCHERS grundlegende und umfassende Kenntnisse zu Leben und Werk AGRICOLAS sowie seine Akribie im Umgang mit der Literatur und den archivischen Quellen wider. Der Aufbau einer solchen Sammlung setzte ständige Marktsichtung sowie enge Kontakte zu Forscherkollegen voraus. Ausgewertet wurden – um nur einigen zu nennen – das „Geo-Journal“, „Der Bergknappe“, „Die Deutsche Apotheker-Zeitung“, die „VDI-Nachrichten“, das „Zentralblatt für Bibliothekswesen“ und die „Aufbereitungs-Technik“. Auch ausländische Zeitungen und

Zeitschriften wie die österreichische „Zeitschrift für Ganzheitsforschung“, die „Schweizerische Zeitschrift für Geschichte“ wurden gesichtet, ebenso Altbestände von Zeitungen und Zeitschriften wie das „Chemnitzer Tageblatt“, die „Zeitschrift für Vulkanologie“, „Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte“ etc. Die Sammlung dokumentiert das Thema AGRICOLA über fünf Jahrhunderte in 14 Sprachen. Neben Latein, Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch sind beispielsweise auch Ungarisch, Japanisch und Schwedisch vorhanden. Herr DIETER BUZE vom Chemnitzer Geschichtsverein und ich haben zunächst das Material gesichtet und eine grundlegende Unterscheidung in selbständige und unselbständige Titel vorgenommen.

Die Signaturen CG stehen für Chemnitzer Geschichtsverein als Eigentümer der Sammlung. Die weiteren Bestandteile der Signatur treffen eine Aussage über den Charakter der Publikation: PM steht für Monographien, PZ für Artikel aus Zeitschriften, Zeitungen, Annotationen und Rezensionen. Auf der Grundlage der Prescherschen Quellenangaben erfolgte nun die umfassende Ermittlung der bibliographischen Angaben in 14 Sprachen, die Erstellung einer Titelaufnahme nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung, die Vergabe der Standort-Nummern sowie eine abschließende technische Bearbeitung der Medien. Mit der computermäßigen Erfassung der Bestände wurde es möglich, auch ein entsprechendes Bestandsverzeichnis auszudrucken. Die Bestände können nun präsentiert werden. Gestatten Sie mir, abschließend die Sammlung noch etwas detaillierter vorzustellen.

HANS PRESCHER legte seine Sammlung äußerst vielgestaltig an, zum einen bedingt durch die Persönlichkeit AGRICOLAS, zum anderen bedingt durch die Fülle von Publikationen zu AGRICOLA über Jahrhunderte hinweg. Unter den Titeln sind zahlreiche Altbestände, wie zum Beispiel ein Band des „Archivs für Bergwerks-Geschichte, Bergrecht, Statistik und Verfassung bei dem Bergbau im Königreich Sachsen“ von 1828, EWALD VICTORIN DIETRICHS „Kurze Übersicht der Geschichte des Bergbaus im königlich-sächsischen Erzgebirge“ (1822), GEORGIUS AGRICOLAS „Bermannus“ in einer Freiburger Ausgabe von 1806, übersetzt und mit Exkursionen von FRIEDRICH AUGUST SCHMID sowie GEORG HEINRICH JACOBIS „Der Mineralog Georgius Agricola und sein Verhältnis zur Wissenschaft seiner Zeit“, 1889 in Zwickau erschienen. Ebenso gehören folgende Reprints des 16. bis 18. Jahrhunderts zur Sammlung: Das „Wolgeordnet und nützlich büchlin, wie man Bergwerck suchen und finden sol“ – Nachdruck der Ausgabe von 1581, 1970 in Freiberg erschienen; JOHANNES BÖSCHENSTAINS 1518 erschienenes „Ain neu geordnet Rechenbüchlein“, 1983 in Berlin gedruckt sowie die „Schreckenberger Bergordnung“ von 1499/1500 von JOHANNES SEHM, Zwickau 1936.

PRESCHER bezog in die Sammlung Publikationen über die Zeit AGRICOLAS, über Menschen seiner Zeit, AGRICOLAS Leben und sein äußerst facettenreiches Wirken, Literatur über die verschiedenen Wissenschaften, denen sich AGRICOLA widmete, Agricola-Werke und deren Besprechungen sowie Agricola-Ehrungen ein. So finden sich Publikationen zu Humanismus und Renaissance, zu Reformation und Bauernkrieg, zu Menschen seiner Zeit wie dem Maler LUCAS CRANACH, dem Rechenmeister ADAM RIES, dem Reformator MARTIN LUTHER, dem Probierkundler, Berg- und Hüttenmeister LAZARUS ERCKER.

Stark vertreten sind auch biographische Skizzen zu AGRICOLA und zu ausgewählten Stationen seines Lebens, ebenso Publikationen zu den Wissenschaften und den Themen, mit denen sich AGRICOLA beschäftigte, wie

- Pädagogik
- lateinische und griechische Sprache
- Philosophie
- Medizin

- Historiographie
- Numismatik
- Metrologie
- Geologie
- Mineralogie
- Berg- und Hüttenwesen
- Aufbereitung
- Verfahrenstechnik.

Die Darstellungen umfassen dabei den Bergbau der verschiedenen Regionen, Bergordnungen, Bergbau und Kunst, Berg- und Hüttenleute, das Bergmannslied, Sagen, Einkommen und Löhne, bergmännisches Familienleben, soziale Folgen des Bergbaus, gesundheitliche Folgen, Umweltauswirkungen usw. Eine bedeutsame Rolle spielt in dieser Sammlung Joachimsthal, wie zum Beispiel DAVID HÜTER (= Bergschreiber zu St. Joachimsthal), eine Joachimsthaler Chronik aus der Reihe Leobener Hefte“, „Bilder aus Alt-Joachimsthal – ein kulturgeschichtlicher Abriß“.

PRESCHER nahm in seine Sammlung auch verschiedene Ausgaben der Agricola-Werke, vornehmlich des „De re metallica libri XII“ auf, wie etwa mehrere deutsche Reprint-Ausgaben, die japanische Ausgabe von 1968, eine französische von 1987, mehrere tschechische von 1933, 1976 und 1986, eine in Belgien gedruckte lateinische Reprint-Ausgabe sowie eine 1912 in London und eine 1950 in New York gedruckte Ausgabe, die HERBERT CLARK HOOVER, Bergwerksingenieur und 1929-1933 Präsident der USA, mit seiner Frau LOU HENRY bearbeitet hatte. Vorhanden sind auch Publikationen zu Agricola-Ehrungen 1955 und 1994 und zu Denkmälern in Glauchau und Jachymov wie auch Publikationen zur und von der Agricola-Gesellschaft.

PRESCHER spürte AGRICOLA in Zeitungen und Zeitschriften, Überblicksdarstellungen zu bestimmten Themen und Lexika auf und ließ sich Kopien fertigen. Beispiele hierfür sind: „Agricola als Lehrmeister des deutschen Maschinenbaus“ in „Deutsche Techniker und Ingenieure“, Kempten, 1912, Agricola in „Briefe und Aktenstücke zur ältesten Geschichte von Schulpforta“, Naumburg 1900, im „Dictionnaire historique et critique“, Basel 1741, im „Mining Magazine“ 1913, Agricola in der „Bol’shaja sovetskaja enciklopedija“, Moskau 1949. PRESCHER bezog ebenso Publikationen über das Vorhandensein von Agricola-Beständen in Bibliotheken ein, wie etwa die Eisenbibliothek in Schaffhausen, die Marien-Bibliothek in Halle, sowie Buchbesprechungen.

Im Stadtarchiv Chemnitz steht die Agricola-Bibliothek PRESCHER des Chemnitzer Geschichtsvereins für die interessierte Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung, ist sicher aufbewahrt und öffentlich zugänglich – also ganz so, wie es sich HANS PRESCHER gewünscht hatte.